

Protokoll der Sitzung des Beirates Mitte  
am 15. Januar 2007

**Anwesend waren  
vom Beirat**

Wiebke Baustian  
Jürgen Bunschei  
Oliver Dalichow  
Hans Jörg Diekmann  
Monika Engelmann  
Ulrike Hiller  
Viola Mull  
Michael Rüppel  
Rolf Schröder  
Alexander Tassis  
Jörg Windszus  
Entschuldigt fehlte Monika Heuß, es fehlte Frau Lolk.

**vom Ortsamt**

Robert Bücking	Vorsitz
Andrea Freudenberg	Protokoll
Heike Blanck	

**als Gäste**

Frau Otte, Herr Wenke	Amt für Straßen und Verkehr
-----------------------	-----------------------------

**Beginn: 19.00 Uhr**

**Ende: 21.30 Uhr**

**Tagesordnung**

1. Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
2. Umbau Obere Schlachte – 2. Bauabschnitt
3. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen – Viertelparlament / Website
4. Aktuelles - Genehmigung des Protokolls
5. Mitteilungen der Beiratssprecherin
6. Mitteilungen des Ortsamtes
7. Verschiedenes

**TOP 1** Entfällt

**TOP 2**

**Herr Wenke** stellt die Umbauplanung für die Obere Schlachte zwischen Fangturm und Diepenau vor. Die Fahrbahn werde von acht Meter Breite auf fünf Meter reduziert und als Einbahnstraße geführt. Das Bewohnerparkkonzept bleibe so wie bisher erhalten. Die Barrierefreiheit werde hergestellt, insbesondere für die Rampe, die zur Weser führe in Höhe der Jugendherberge. Die Umgestaltung Fangturm sei aus der Planung herausgenommen.

Mit dem Umbau werde die gleiche Qualität geschaffen, wie im 1. Bauabschnitt . Auch in Bezug auf den Standort Radio Bremen habe sich deshalb für eine Ausführung in Granitsteinen entschieden. Im Stephaniviertel werde in den kommenden Jahren noch viel passieren. Das ganze Viertel werde durch Radio Bremen aufgewertet. Dafür sollte ein angemessener Rahmen geboten werden.

Zu den Kosten:

Die preiswerteste Variante in Granit ohne Fangturm ohne Rampe und ohne Treppenanlage koste 1,5 Mio €.

Die 2. Variante, die auch der Baudeputation zur Beschlussfassung empfohlen werde, belaufe sich auf 1,8 Mio € , schließe aber den barrierefreien Ausbau der Rampe mit ein (ohne Treppe und Fangturm !).

Zu den Fragen von Herrn Rüppel teilt Herr Wenke weiterhin mit:

- Radio Bremen zahle für die Schäden, die durch die Baustelle verursacht wurden ,
- Die 20-25 Anwohnerparkplätze, insbesondere im Bereich vor dem Restaurant Madame Ho, bleiben erhalten. Der Bereich soll durch kleine feine Nägel kenntlich gemacht werden. Bei einer evtl. anders gewünschten Nutzung könnte das schnell verändert werden.
- Eine hohe Bordsteinkante entlang der Weserseite soll das Parken verhindern. Auf dem Bereich vor Radio Bremen werde nicht geparkt bzw. müsse bei Bedarf der eine oder andere Pfahl gesetzt werden.

**Frau Hiller** stellt fest, dass eine vernünftige Kostenreduzierung stattfinden müsse. Für den Beirat sei die Barrierefreiheit ein wichtiger Punkt. Schade sei aber, dass der Bereich Fangturm aus der Planung herausgenommen wurde. Es müsse an die Bürger gedacht werden, die in dem Bereich leben und bestimmte Interessen für ihr Wohnumfeld haben.

**Herr Rüppel** bezieht sich auf die am Dienstag stattfindende Anwohnerversammlung. Die Forderung der Anwohner auf Umgestaltung des Fangturmplatzes seien durch den Beirat in entsprechenden Beschlüssen unterstützt worden.

Bei der Beratung im November sei der Beirat noch von Kosten in Höhe von 1,2 Mio € ausgegangen, nun seien es schon 1,8 Mio €! Warum sei eine Ausführung in Granit notwendig.

**Frau Mull** kann sich vorstellen, dass das Niveau wie beim Umbau der unteren Schlachte eingehalten werden solle. Aber die Interessen der Anwohner hätten besser berücksichtigt werden müssen. Deshalb erwarte sie, dass die Anregungen von der am Dienstag stattfindenden Versammlung in den 1,8 Mio € mit eingearbeitet werden.

Auf die weiteren Fragen erläutert **Herr Wenke**, dass auch die Barrierefreiheit zur Querung der Straße gegeben sei. Die Summe der Parkplätze, wie bisher über das Anwohnerparken ausgehandelt, verändere sich nicht. Die Straße Diepenau werde wieder in Asphalt hergestellt und es gebe keinen dringenden Bedarf zum Kanalneubau im Fangturm.

Das gesamte Stephaniviertel müsse in den nächsten Jahren weiter aufgewertet werden. Die altstädtische Struktur der Straßen müsse erhalten bleiben.

Zu den Kosten: Über das Aktionsprogramm 2010 seien 1,2 Mio € festgelegt worden. Hinzu kommen die gestiegenen Baupreise, die hohen Frachtkosten für Granit, die Erhöhung der Exportsteuer durch China und die Mehrwertsteuererhöhung auf 19 % ab 2007.

Zur Finanzierung: Die veranschlagten 1,8 Mio € setzen sich zusammen aus:

0,9 Mio € EU- (EFRE) Mittel und 0,9 Mio € Aktionsprogramm- und Städtebauförderungsmitel.

**Herr Dittmar** aus dem Publikum, meldet sich zu Wort und erklärt. Die EFRE Mittel der EU seien selbstverständlich sehr begehrte Kofinanzierungen für sehr viele verschiedene städtische Programme, insbesondere aus dem Bereich der wissensbasierten Ökonomie. Deshalb müsse jeder wissen; diese Mittel fehlen dann natürlich an anderer Stelle. Außerdem müsse die EU dem Antrag aus diesem Programm Straßenbau zu finanzieren noch erst zustimmen. Das Ergebnis sei offen.

**Herr Bücking** verweist auf die Haushaltsslage Bremens. Er erinnert daran, dass Bürgermeister Böhrnsen anlässlich des Todes des kleinen Kevin gesagt habe, „ Dann müssen wir eben eine Straße weniger bauen“. Man müsse sich überlegen, was Bremen leisten könne und danach die Standards festlegen. Natürlich sei es reizvoll alles in der gleichen hohen Qualität zu bauen. Die Zeiten hätten sich aber geändert.

Irgendwann müsse man anfangen. Und deshalb müsse man es aushalten, dass eben nicht alles einheitlich gemacht werden könne. Er habe nachgerechnet; nach seiner Schätzung könne durch die Entscheidung für Betonstein, statt Granit, 300 000 € gespart werden. Ob Herr Wenke diese Zahl bestätigen könne?

Zu dieser Frage teilen **Frau Otte** und **Herr Wenke** mit:

**Variante 1**

Kosten für Straßenbau obere Schlachte, alles in Granit (inklusive Fangturm, barrierefreier Ausbau der Rampe, Bau der Treppenanlage in Höhe Fangturm) **2,355 Mio €**

**Variante 2**

Wie Variante 1, jedoch Nebenanlagen auf der Häuserseite und Fangturm in Betonstein, Straße in Granit **2,059 Mio €**

**Variante 3**

Wie Variante 2, jedoch Verzicht auf Bau von Fangturm, mit barrierefreiem Ausbau der Rampe aber ohne Treppe Höhe Fangturm **1,615 Mio €**

**Variante 4**

Straße und Nebenanlage in Granit, mit barrierefreiem Ausbau der Rampe, jedoch ohne Ausbau Fangturm und ohne Treppenanlage **1,800 Mio €**

**Variante 5**

Wie Variante 4, jedoch alles in Betonstein **1,500 Mio €**

Es werden also Kosten in Höhe von ca. 300.000 € eingespart, bei der Entscheidung pro Betonstein.

**Herr Schröder** stellt den Antrag, der vorgeschlagenen Planung aus dem Bauressort ( Variante 4 ) zuzustimmen. Er erinnert daran, wie der Beirat es vor 4 Jahren positiv aufgenommen habe, dass dieses Quartier städtebaulich aufgewertet werde. Deshalb müsse jetzt auch in diesem Sinne entschieden werden. Wenn man das Quartier aufwerten wolle, müsse man den Bewohnern und Nutzern auch das entsprechende Umfeld dazu bieten.

**Herr Rüppel** lehnt den Vorschlag der Verwaltung ab und erwartet eine Ausführung in Betonstein, also Variante 5. Das Gebiet würde erheblich aufgewertet. Es sei Unsinn den Verzicht auf Granit als soziale Benachteiligung der Bahnhofsvorstadt zu bezeichnen.

**Frau Mull** hat keine Einwände zur Materialwahl Granit. Berücksichtigt und aufgenommen werden sollen aber die Anregungen aus der Anwohnerversammlung am folgenden Tag.

Zur Abstimmung:

Dem Antrag von **Herrn Schröder** –Variante 4- wird mit 5 ja-Stimmen zugestimmt  
Der Antrag, den Ausbau komplett in Betonstein zu gestalten – Variante 5- wird bei 3 ja-Stimmen abgelehnt.

Der Antrag von **Frau Mull**, die Anregungen aus der Anwohnerversammlung mit aufzugreifen und im Rahmen des vorhandenen Budgets einzubeziehen, wird einstimmig vom Beirat beschlossen.

**TOP 3**

Zur Kinder- und Jugendbeteiligung informiert **Frau Blanck** den Beirat über mehrere Maßnahmen und Umsetzungen im Stadtteil.

Sie nennt 5 Beispiele und erläutert diese Maßnahmen im einzelnen:

- Kinderkonferenz
- Express yourself
- Stadionbad
- Viertelparlament , Veranstaltung am 28.2.2007
- Website zur Jugendbeteiligung – Mach mit

Über powerpoint wird ein Einblick auf die jetzt startende Website zur Beteiligung von Jugendlichen gegeben.

Der Beirat bedankt sich bei Frau Blanck für ihren Einsatz und gute Arbeit im Sinne der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.

Jetzt müsse das Interesse der Jugendlichen geweckt werden, sich selbst mit ihren Wünschen, Anregungen und Forderungen einzubringen. Über weitere Formen der Beratung im Beirat gemeinsam mit den Jugendlichen wird zu gegebener Zeit entschieden.

**TOP 4**

- Das Protokoll der Sitzung im November 2006 wird genehmigt
- Der Beiratsmittelantrag Literaturhaus wird beraten.  
SPD und CDU schlagen die Bewilligung von € 400,00 vor.
- Der Antrag von Bündnis 90/ die Grünen, € 550,00 zu bewilligen wird mehrheitlich abgelehnt.  
Damit werden dem Literaturhaus € 400,00 für Werbemittel bewilligt.
- Der Beirat stimmt der Veräußerung von öffentlicher Fläche in der Ostertorstraße/ Ecke Altenwall zu. Das Eckgrundstück soll neu bebaut werden und ein Teil der jetzigen Fußwegfläche wird dafür benötigt.
- Der Antrag der Wilhelm-Kaisen-Bürgerhilfe e.V. wird in den Bauausschuss West verwiesen. Die Bürgerhilfe will mit einer im Boden eingelassenen Sammelbüchse Spendengelder sammeln.

**TOP 5 und 6** Entfallen

**TOP 7**

Auf Nachfrage seitens Herrn Tassis informiert **Herr Dalichow** über die letzten Sitzungen im Controllingausschuss. Weitere Beratung im Fachausschuss am 23.1.2007.

Die Beiratsmitglieder verzichten, wegen der fortgeschrittenen Zeit, auf eine weitere Beratung in nichtöffentlicher Sitzung.

Vorsitz	stellv. Sprecher	Protokoll
gez. Bücking	gez. Diekmann	gez. Freudenberg
Bücking	Diekmann	Freudenberg



